

**Landtechnik**

04.09.2009

Bundesprogramm Ökologischer Landbau

**Feldtag auf Gut Obbach**

**Euerbach-Obbach - Nach der Getreideernte stellte der Naturland-Betrieb Gut Obbach bei Schweinfurt seine Flächen für eine Maschinenvorführung zur Verfügung.**



Zum Einsatz kamen Geräte für die Bodenbearbeitung nach der Ernte und den Zwischenfruchtanbau. „Der ökologische Landbau benötigt teilweise andere Maschinen als die konventionelle Landwirtschaft“, erläutert Alois Sporer von der Koordinationsstelle Demonstrationsbetriebe Ökolandbau.

Viele Bauern seien im Zweitberuf Schlosser, Landmaschinenmechaniker oder „Tüftler“. Daher verwundere es nicht, dass einige

Bodenbearbeitungsmaschinen von Biobauern komplett entwickelt und gebaut worden seien. Die Ideen seien inzwischen von einigen kleineren Landtechnik-Herstellern aufgegriffen und realisiert worden.

**Tüftler entwickeln Maschinen für den Ökolandbau**

Biobauer Josef Niedermaier habe bereits mehrere Maschinen entwickelt, beispielsweise einen Grubber, der nicht vom Schlepper getragen, sondern mit Rädern ausgestattet sei und durch die Unterlenker gezogen werde. Daher könnten hinten ohne Gewichtsprobleme zusätzlich dreibalkig gefederte Striegel angebracht werden. Diese zögen Unkräuter an die Oberfläche, wo sie dann vertrockneten. Für die sehr kleinräumigen Schläge in Franken seien zudem viele gebräuchliche Maschinen zu groß konzipiert.

Während des Feldtags legte der Betriebsleiter von Gut Obbach, Bernhard Schreyer, eine Versuchspartzele an. Im Rahmen eines Projekts des Bundesprogramms Ökologischer Landbau sollen verschiedene Fragestellungen zur Bodenfruchtbarkeit untersucht werden. (pd)

**Lesen Sie hierzu auch**

Umladewagen 34 UW: Schlagkraft bei der Ernte

Neues "Flaggschiff" bei John Deere

Präzise Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln auch nachts

Artikel

**Kommentare**

Sie können diesen Artikel kommentieren und mit agrارheute.com-Lesern und der Redaktion über das Thema diskutieren. Zum Kommentieren bitte **hier klicken**..